

Schädlinge Herr werden. So konnte ich beobachten, dass ein Schwarm Stare, deren Tätigkeit vorher nicht ins Auge gefallen war, sich in einem schmalen unbehandelten Randstreifen sammelte und ihn von dem Wickler so säuberte, dass sich eine Bestäubung erübrigte.»

Eine wertvolle Anerkennung der Tätigkeit der Vögel.

A. H.

Vogelschutz im Tessin. In der Zeitung «Südschweiz», vom 17. Dezember 1927 stand folgendes zu lesen:

«Die Tessiner Vögel-schiesserei geht nun für dies Jahr dem Ende entgegen. Das war eine Knallerei in allen Ecken und Enden, als wäre ein neuer Krieg ausgebrochen. Jeder Lausbub sucht mit dem Jagdgewehr in Feldern und Wäldern, wo sich noch irgend so ein armes Tierchen hingeflüchtet hat. Nun ist es still geworden, kein Vogelgesang ist weit und breit mehr zu hören; nur ein paar Rotkehlchen nehmen Zuflucht in meinem Garten, so schreibt einer den «Republikanischen Blättern», als wüssten sie, dass ich ihnen kein Leid zufüge. Die Tessiner wissen nicht, welch grossen Schaden sie sich durch den Vogelmord selbst zufügen. Sie klagen, weil der Grossteil ihrer Früchte durch Insekten und deren Brut ungeniessbar und unverkäuflich geworden ist. Dass sie aber selbst daran schuld sind, weil sie die Schädlinge vertilgenden Vögel zu Tausenden zusammenschliessen, ist ihnen nicht beizubringen. Ihre Ausrede ist einzig die: was sie nicht schiessen, schiessen nachher die benachbarten Italiener. Leider umsonst ist seit Jahren der Kampf gegen den Unfug des schädlichen und hässlichen Vogelmordes im Tessin.»

Es sollte doch auch hierin einmal besser werden, denn die Behörden sollten doch dafür sorgen, dass sie nicht nur Schutzgesetze auf dem Papier haben. Vielleicht unterstützt man einmal eine Aufklärungskampagne, wie dies schon angeregt wurde.

A. H.



NACHRICHTEN

Reservat der Hüttwilerseen. Mit dem 1. Januar 1928 hat Hr. Oberst V. Fehr unserer Gesellschaft den *Nussbaumersee* (Thurgau) als Naturschutzgebiet pachtweise übergeben. Mit dem benachbarten *Steineggersee* (siehe S. 201 des letzten Jahrgangs) bildet derselbe ein Schutzgebiet.

Nisthöhlen im Aaregrien. Der Einwohnergemeinderat von Aarberg hat nunmehr in sehr verdankenswerter Weise noch einen Beitrag bewilligt zur Beschaffung von Nisthöhlen für das Brutreservat im Aaregrien (siehe S. 248 des letzten und S. 46 des jetzigen Jahrganges).

Schweizer Vogelwarte in Sempach. Dieselbe bittet um Mitteilung allfällig noch nicht gemeldeter Beringungen pro 1927, damit der Jahresbericht aufgestellt werden kann. Die Vogelwarte selbst hat 1200 Vögel beringt. Darunter besonders viele alte Stare (die im Schilf des Sees übernachteten). Einer davon wurde kürzlich in Marokko erbeutet.

Unsere Mitglieder und Freunde werden gebeten, unsere in guter Entwicklung befindliche Vogelwarte unentwegt zu fördern. Sie tun dies im Interesse der schweizerischen Ornithologie.

Ringe für Schwan und Adler. Da nun der Höckerschwan auf unsern Seen ausgesetzt wird, so ist es von Interesse, diese Vögel mit Ringen zu zeichnen. Nicht nur Zugsbewegungen können dadurch festgestellt werden, da es diesen gewandten Fliegern ja ein leichtes ist, in kurzer Zeit von einem See in den andern zu wechseln. Zur Beringung sind von der Schweiz. Vogelwarte in Sempach eine grössere Zahl Schwanenringe bezogen worden, und wer Schwäne aussetzt oder ausgesetzte wieder in die Hände bekommt, der möge die Vögel zeichnen. Mit den gleichen Ringen können auch Adler versehen werden, und es ist zu hoffen, dass bei weitem Adlerberingungen auch davon Gebrauch gemacht wird.